

51/35-36

"An fein bruch Silber"	37	Lot
"Der ...theser[?] <sup>5</sup> kan man nit wägen"	...	
"2 Jagür[?] <sup>6</sup> gschirlin wägen"	13	Lot 1/2
Die grosse Salzbüchse wiegt	29	Lot 1/2
Die beiden weissen Salzbüchsen wiegen	20	Lot
Die beiden vergoldeten grossen Salzbüchsen wiegen	15	Lot 1/2
Die 2 kleinen "Saltzbüchlin"	4 1/2	Lot
Der Teller	11 1/2	Lot
Die Schüssel samt Deckel	15 1/2	Lot
<hr/>		
[Total	701	Lot 4 Quent]

- 1) Für die Amtszeit Zurlaubens als Landschreiber der Freien Aemter kommen deren zwei in Frage: a) Philipp Albrecht von B e r n d o r f, b) Johann Hartmann von R o g g e n b a c h.
- 2) Möglicherweise handelt es sich hiebei aber auch um ein Hochzeitsgeschenk des 1665 reg. Abtes Aegid von W a l d k i r c h. Gleiches lässt sich übrigens auch von den folgenden Positionen annehmen.
- 3) Zu Gnadenthal stand Heinrich Ludwig Zurlauben in einem besonderen Verhältnis, war er doch als Gerichtsherr von Nesselnbach seit 1670 Lehensträger des Klosters.

4) *Maurizij*5) *Gehejfen*6) *Jagür*

AH 51, 262-263

36

1666 März 20., Bernau am Rhein

A

VERFUEGUNG VON FRANZ LUDWIG VON ROLL BEZUEGLICH DER ERBFOLGE IN  
DER HERRSCHAFT BERNAU

"Ich Endtss benandter bezeige und urkhunde mit disem, für mich meine Erben und Nachkhumen, dass nach deme durch die [1665] beschene heirath meiner ... dochter Maria Regina [von R o l l], umb mein herschafft Bernaw ein gewiser anschlag gemacht, und dem Ehebrieff<sup>1</sup> inseriert worden, hernach ich aber gesagter meiner dochter, auss vätterlichem willen Zu gesagt, dass wan meine Erben und Nachkhumen Manstamenss absterben solten (darvohr Gott Sein wolle) Alss dan ... mein dochter ..., Jhr ... M a n ... h e i n r i c h L u d w i g Zur Lauben ... oder dero Erben und Nachkhumen Man stamenss Jhn Jhrem Namen den Ersten Acces und Zu thridt vohr allen andaren meinen Erben weiblichen Namenss Zue mehr gemelter meiner herschafft und Zu geherde in dem Preiss der ... [40 000] Müntz guldin, Alss wie solche den Söhnen [nämlich Johann Walter, Franz Karl Ludwig, Karl Emanuel, Franz Josef Anton, Franz Marx Leonz und Jo-

hann Ludwig Anton von R o l l - 1695 wurde dann Johann Walter von R o l l Herr zu Bernau -] ahn geschlagen, haben Sollen, Alss hab ich hiemit woll be-  
dechtlich Solchen mein will und verohrnung alss meiner Eltisten dochter [Ma-  
ria Regina von Roll hatte noch 4 Schwestern] schriftlich übergeben wollen,  
verbinde auch hiemit alle meine Erben und Nachkhumen ... hiezuo, dass wan  
wie gemelt meine Erben Manstamenss, von Gott beruoffen werden Solten, dass  
alss dan ... meine ... dochter, Jhr ... Man und dero Erben Manstamenss umb  
den gemachten anschlag mein obgesagte herschafft nach belieben Zu beziehen,  
gualt, khrafft, und macht haben Sollen, Behalte mihr aber hiebey ustruckhen-  
lichen bevohr, dise mein Meinung, oder Zu Sagung dess ietz gemachten Vorzugss  
in khurtzem oder Nach Langem Zue Enderen und gantz Zu annullieren macht und  
gevalt Zu haben, alless in Crafft diss brieffs, So ich neben meinem uffge-  
truckhtem Bittschafft Eigenhendig geschriben und unterschriben".

Es folgen Unterschrift und Siegel.

1) Der Ehebrief findet sich in Ms ZF.35 VI, 93-96.

---

Original, mit Siegel - AH 51, 264-267 - Seite 265 und 266 leer

## 37

1668 Dezember 4.

A

TESTAMENT VON MARIA REGINA VON ROLL ZUGUNSTEN IHRES GATTEN HEIN-  
RICH LUDWIG ZURLAUBEN

---

"Im Namen der hochheyligisten Dreyffaltigkeit

Zuo mehrerer wallfhart [Wohlfahrt], und heil meiner Seel obssterbenden und  
gefhorlichen Zeiten der leidigen Sucht der Cantagion [Pest] so immer hin und  
weider [hier in Zufikon] einreisset.

Thue ich Erndts unterschreibne urkhunden ..., dass weilen wir alle dem dadt  
[Tod] Augenblicklich underworffen. Als hab ich auch gegen meinem ... Ehegemahl  
meines Zeitlichen hab und gutt halben mich erkhlere wollen. Erkhlere, und  
verordne hiemit wüssentlich, wollbetächtlich, gantz freien willens, und ohn-  
gezwungen, das so fern ich von Gott ... aus disem Zeitlichen Jammerthal solte  
beruoffen werden das als dan ... all mein Vätterlich [Franz Ludwig von  
R o l l], Mütterlich [Maria Agnes von S c h ö n a u] Schwösterlich<sup>1</sup>, und an-  
deren Erbthail, heuretquot, kleider, klinodien, und alle Verlassenschafft,  
auch alle recht und praetension, so ich ie umb dass Ein und Ander, und gegen